



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 122/2011 Kiel, 15. Dezember 2011

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Haushalt 2012

FDP-Ratsfraktion zur Zentralen Verwaltung und zum Stellenplan

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2012 - erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Wolf-Dietmar Brandtner, zum Aufgabenfeld 1 (TOP 4.3 und TOP 4.3.1):

„Das Aufgabenfeld 1 - Zentrale Verwaltung - besteht bekanntlich aus den **Produktbereichen 11 und 12** – „Innere Verwaltung“ bzw. „Sicherheit und Ordnung“. Wer sich einmal nur anhand nackter Zahlen mit dem Aufgabenfeld 1 befasst, dem fallen zwei Änderungen ins Auge, die hier Erwähnung finden sollten. Denn bei Betrachtung der **Erträge und Aufwendungen** wird sich in 2012 das **Ergebnis** in beiden Produktbereichen verringern, nämlich um 40 Prozent im Budget 11 und um 8 Prozent im Budget 12 – dabei darf nicht vergessen werden, dass der Bereich „Sicherheit und Ordnung“ ausschließlich aus **Pflichtaufgaben** besteht!

Gestatten Sie mir, an dieser Stelle insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken, die tagtäglich diese Pflichtaufgaben erledigen, sei es nun im Brand- und Katastrophenschutz, beim Rettungsdienst, in der Lebensmittelüberwachung oder auch für die Sicherheit und Ordnung in unserem Hafen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Aber zurück zu den Haushaltszahlen: Ich hebe die Ergebnisverbesserungen in den beiden Produktbereichen an dieser Stelle deswegen hervor, weil derartige Entwicklungen – über die Budgets hinweg betrachtet – eine seltene Ausnahme darstellen, die in beiden Fällen auch auf einer Verringerung der **Personalaufwendungen** – um 5 bzw. 4 Prozent - beruhen. Personalaufwendungen sind daher ein wichtiges Stichwort, denn wer **Haushaltskonsolidierung** ernst nehmen will, kommt an den Personalkosten, die ja rund 28 Prozent der Aufwendungen im Haushalt 2012 ausmachen, und damit am Stellenplan nicht vorbei.

Die Tatsache, dass insbesondere **erhöhte Anforderungen in den Bereichen Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit und Grundsicherung** im Zeitraum der Stellenpläne 2009 und 2010 zu 60 neuen Planstellen führten, verschärft die Notwendigkeit, den Personalaufwand genauer in den Blick zu nehmen. Hier ist leider festzuhalten, dass der Antrag der FDP-Ratsfraktion „**Schuldenbremse und Verwaltung 2020**“ von der rot-grünen Kooperation heute abgelehnt worden ist.

Damit wurde die Chance vertan, gerade auch im Bereich des Stellenplans zu sachgerechten und vernünftigen Einsparvorschlägen unter Nutzung der natürlichen **Fluktuation** zu kommen, obwohl dies dringend geboten ist.

Vor dem Hintergrund dieser Zusammenhänge werden wir daher dem Antrag der CDU-Fraktion „**Stellenplan 2012**“ zustimmen, der ja ebenfalls dieses Thema aufgreift und dabei - wie die FDP-Fraktion auch - auf die Geschäftliche Mitteilung des Oberbürgermeisters „Verwaltung 2020“ Bezug nimmt. Dass personalwirtschaftliche Maßnahmen eine – wie auch der Oberbürgermeister in besagter Geschäftlichen Mitteilung ausführt – „**stellenscharfe**“ **Aufgabenkritik** voraussetzen, liegt auf der Hand.

Ob da allerdings die Verwaltungsspitze selbst angesichts des **Zerfallsprozesses im Dezernatsbereich** mit gutem Beispiel vorangeht oder vielleicht doch über das Ziel hinausschießt, sei dahingestellt.

Wie auch immer - neben der Frage der **Effizienz** hat der Aspekt der **Effektivität** entscheidende Bedeutung. Verwaltung und Selbstverwaltung müssen sich daher immer wieder selbstkritisch hinterfragen, ob „das Richtige“ gemacht wird – der Kollege Landsiedel hat an anderer Stelle schon ausführlich darauf hingewiesen.

Anders ausgedrückt: Bietet die Verwaltung die – gemessen an den Zielen Stadt – **richtigen Produkte** an? Welche Ausgaben sind zielorientiert, welche nicht?

Leider kann derzeit noch keine Aussage über den absoluten und prozentualen Anteil der **nicht zielorientierten Produkte** am Gesamthaushalt getroffen werden, wie der Kämmerer in Beantwortung einer Kleinen Anfrage vom Kollegen Landsiedel unlängst ausführte. Unabhängig davon ist es bedauerlich und wird den langfristigen Herausforderungen nicht gerecht, wenn sich die Kooperation an dieser Stelle den Initiativen anderer Fraktionen verschließt.

Die Personalaufwendungen sind – wie dargelegt - ein bedeutender Faktor, aber selbstverständlich muss die Verwaltung auch den Aspekt der Qualifikation im Auge behalten. Der **Personalentwicklung und der Fortbildung** kommt gerade auch in Zeiten steigender Anforderungen hohe Bedeutung zu. Wir stimmen daher dem Antrag der CDU-Fraktion zu, die Haushaltsmittel für Fortbildung nicht dezentral, sondern **zentral zu verwalten**, um die Mittel für Fortbildung zielgerichteter steuern zu können.

Unseren Listenanträgen zum Produktbereich 11 ist zu entnehmen, dass wir in mit gutem Beispiel vorangehen und mit dem Sparen bei uns, sprich: bei den Fraktionen insgesamt - selbst anfangen wollen.

Wir halten deshalb eine **Kürzung der Fraktionszuwendungen** um 20 bzw. 10% für angemessen, weil nicht nur andere, sondern auch wir mit weniger finanziellen Mitteln auskommen können.

Im Rahmen der politischen Steuerung im wirkungsorientierten Haushalt sind **outputorientierte Zielvorgaben** zu setzen. Es ist daher erfreulich, dass die Verwaltung von Jahr für Jahr das **Kennzahlensystem** ausweitet, auch wenn ein aus Sicht der Selbstverwaltung wünschenswertes Ausmaß noch nicht erreicht ist.

In diesem Zusammenhang fällt bei dem Produkt „**Internationale Beziehungen und Bevölkerungskontakte**“ eine signifikante Verringerung des Kostendeckungsgrads um 4,5 Prozentpunkte bzw. um 48% auf.

Wir haben daher durch einen weiteren Antrag die Zielvorgabe gemacht, den Kostendeckungsgrad des Jahres 2011 auch in 2012 zu erreichen. Bei den **Städtepartnerschaften** hat sich die FDP-Ratsfraktion dafür eingesetzt, die notwendigen Aufwendungen zu deckeln.

Hier möchte ich jedoch meiner Kollegin Christina Musculus-Stahnke nicht vorgreifen, die im Rahmen der Beratungen zum Kulturbereich hierzu Näheres erläutern wird.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer